Das Präventionsgesetz und die Voraussetzungen einer Förderung

Zum Auftrag der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

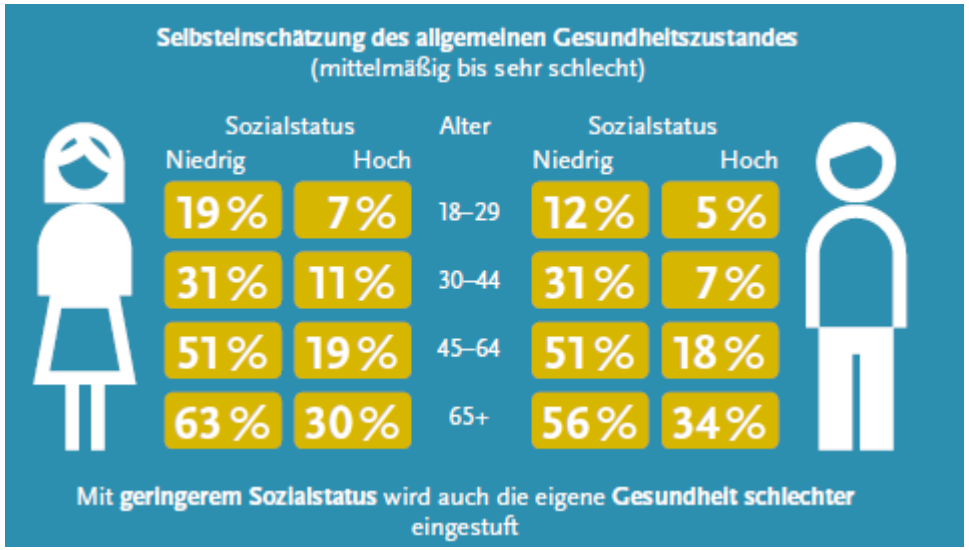
Gesundheit und soziale Lage

Vor allem zwei große Entwicklungen bestimmen das Gesundheits- und Versorgungsgeschehen in Deutschland derzeit wesentlich mit: die demografischen Veränderungen und der starke Einfluss der sozialen Lage auf die Gesundheit.

Quelle:https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile

Zum Auftrag der GKV

Gesundheit und soziale Lage



Quelle:https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile

Gesundheitsdeterminanten n. Dahlgren und Whitehead

Einflussfaktoren auf unsere Gesundheit

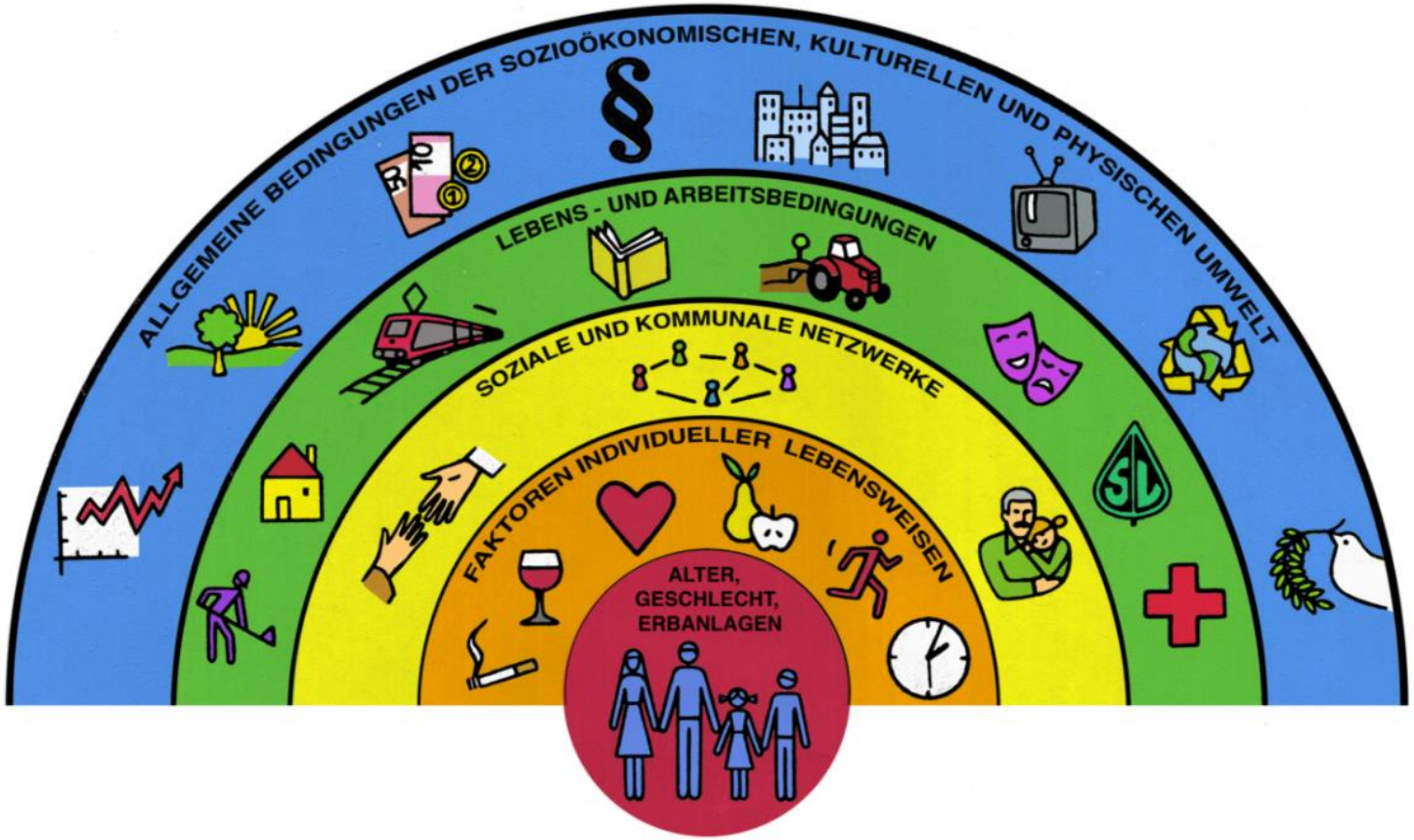


Abbildung Gesundheitsdeterminanten-Regenbogen © GÖG/FGÖ, nach Dahlgren und Whitehead 1991

Zum Auftrag der GKV

Rolle und Aufgabe der GKV

„Die Krankenkassen initiieren, unterstützen und begleiten Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte und -programme in Lebenswelten zeitlich befristet im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe."

[Leitfaden Prävention des GKV Spitzenverbandes in der Fassung vom 27. September 2021 , Seite 25]

Quelle: Leitfaden Prävention nach § 20 Abs. 2 SGB V und Leitfaden Prävention nach § 5 SGB XI (gkv-spitzenverband.de)

Zum Auftrag der GKV

Zum Zusammenspiel der Akteure im Lebensweltansatz („Setting“)

Auftrag und Verantwortung der Lebenswelten und anderer Akteure

§ 20 a SGB V
Leitfaden Prävention

Leistungsauftrag der Krankenkassen „Prävention in Lebenswelten“

Die Kommune als Dachsetting

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Die Fördermöglichkeiten orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Adressatinnen und Adressaten, an ihrem Lebensalter, ihrer Lebenslage und der konkreten Lebenswelt in der sie erreicht werden sollen.

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Ansprechpersonen für die (Teil-)Settings Schule / Kita / Pflegeeinrichtung sind die Krankenkassen

Für die Lebenswelten Kindergarten, Schule, stationäre Pflegeeinrichtungen bestehen umfangreiche Leistungsangebote. Ansprechpartner:innen sind die jeweiligen Krankenkassen.

Für die AOK Niedersachsen ist ihre Ansprechpartnerin in der Region Braunschweig

Frau Vera Kübler
vera.kuebler@nds.aok.de
Tel. 0531/ 1203 45646

Wo wir uns für unsere Versicherten engagieren

Und was wir Ihren Bürger:innen anbieten (Niedersachsen gesamt)

Über 1.000 lokale Partner*innen im Kooperationsmodell (KOMO)

Über 650 Pflegeheime mit Präventionsaktivitäten

Fast 500 Kindertagesstätten und Kindergärten (KITAs) mit Präventionsaktivitäten

350 Schulen mit Präventionsaktivitäten

Über 2.400 Betriebe mit Präventionsaktivitäten

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Das Programmbüro des GKV Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen

Die Krankenkassen in Niedersachsen haben vereinbart für die sogenannten vulnerablen bzw. sozial benachteiligten Personengruppen gemeinschaftlich zu agieren (vgl. GKV Bündnis für Gesundheit)

Gern berät Sie das Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen zum Förderangebot des GKV-Bündnisses für Gesundheit. So erreichen Sie Ihre Ansprechpartnerin:

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

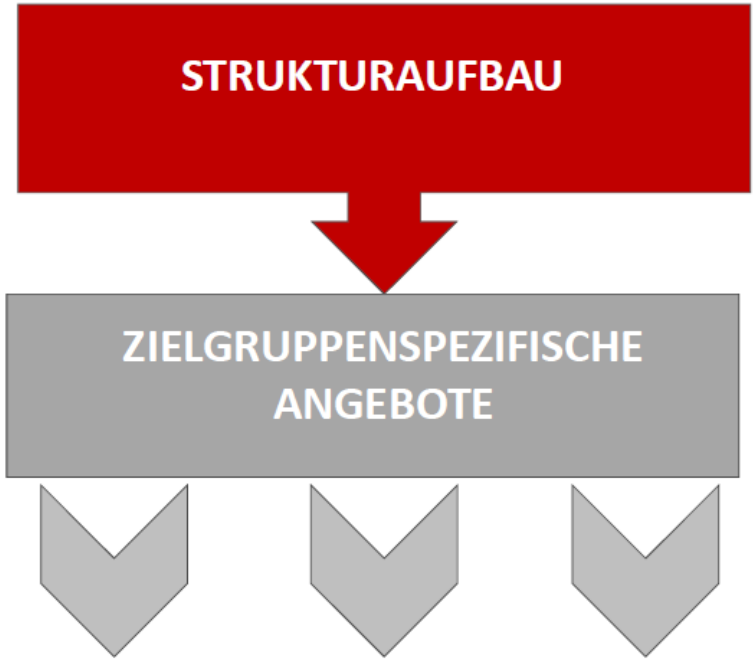
GKV Bündnis für Gesundheit – Übersicht der Förderbereiche

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

GKV Bündnis für Gesundheit – Kommunaler Strukturaufbau

Strukturaufbau: Warum wird gefördert?

GKV-Bündnis für GESUNDHEIT

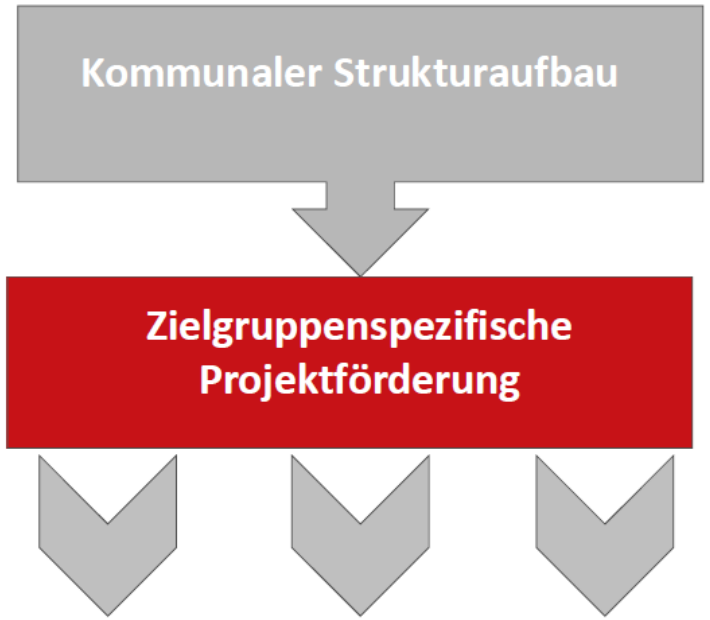


- Dauerhafte Verbesserung lokaler **Rahmenbedingungen**
- Voraussetzung für die bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte **Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen**
- Steuerung von Gesundheitsförderung insbesondere für **vulnerable Zielgruppen**

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

GKV Bündnis für Gesundheit – Zielgruppenspezifische Förderung

Zielgruppenspezifische Projektförderung: Warum wird gefördert?



- Das GKV-Bündnis für Gesundheit unterstützt in Form einer **Projektförderung** die **Umsetzung zielgruppenspezifischer, gesundheitsfördernder Interventionen** auf kommunaler Ebene.
- Damit soll ein Beitrag zur **Verminderung sozial bedingter Ungleichheit** von Gesundheitschancen geleistet werden.

Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus dem Gesetz für Schulen und kommunale Projektträger?

Wie gestaltet sich das Antragsverfahren?

Die Antragsverfahren der jeweiligen Fördermöglichkeiten orientieren sich an den Angeboten und Anbietern. Dies können z.B. einzelne Krankenkasse, Kooperationen zwischen Krankenkassen und Dritten oder die Förderung durch das GKV Bündnis für Gesundheit sein.

Der erste Weg zur Antragstellung führt über die jeweiligen Ansprechpersonen (siehe vorangehende Folien)

Ein möglicher Einstieg

… in kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

Aus unserer erfahrungsgeleiteten Sicht ergeben sich folgende Gelingensfaktoren

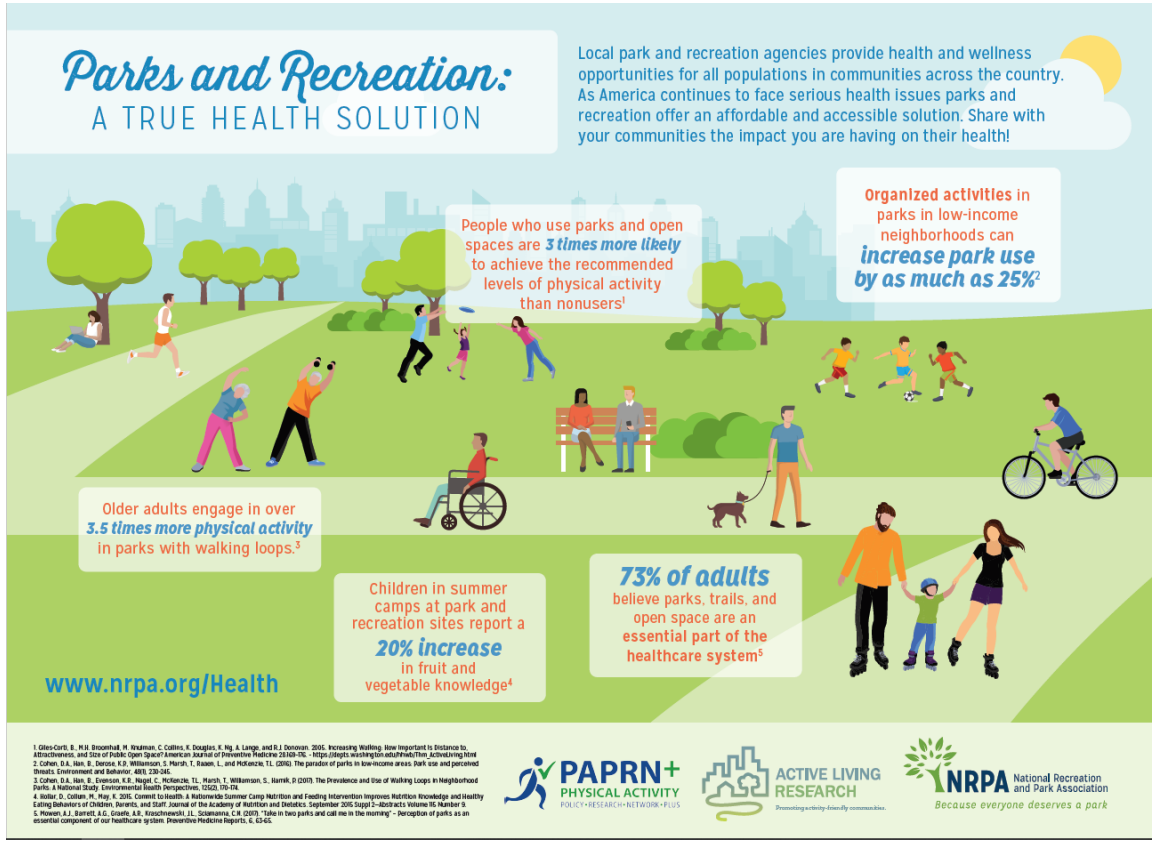
- Es braucht ein unter allen Beteiligten geteiltes **Zielbild** und eine Idee zu der Frage „was bzw. wen wollen wir womit und bis wann erreicht haben?“
- Es braucht eine Person, die sich **kümmert** und (Gesamt-)Verantwortung trägt

Es hilft

- vorhandene Angebote und Strukturen zu beteiligen und zu bündeln (z.B. Sportvereine / Ehrenamt / Stadtteilstrukturen)
- die Potentiale aus dem Gedanken von „Health in all policies“ zu nutzen
- die Rolle von Gemeinwesenarbeiter:innen und Quartiermanager:innen zu nutzen. Sie sind Expertinnen und Experten für kleinräumige Strukturen und ihre Bewohner:innen
- die adressierte Personengruppe zu beteiligen und im Prozess zu Befähigen (Stichworte: Partizipation / Empowerment)
- BGM als Einstieg in kommunale Gesundheitsförderung und Prävention zu erwägen

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks



Quelle: https://www.nrpa.org/our-work/Three-Pillars/health-wellness/

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks

... eine um das 3,5 fache erhöhte Aktivität bei älteren Menschen

(auf öffentlichen Grünflächen mit vorhandenen Wegen zum Spazieren, Walken oder Joggen)

Quelle: https://www.nrpa.org/our-work/Three-Pillars/health-wellness/

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

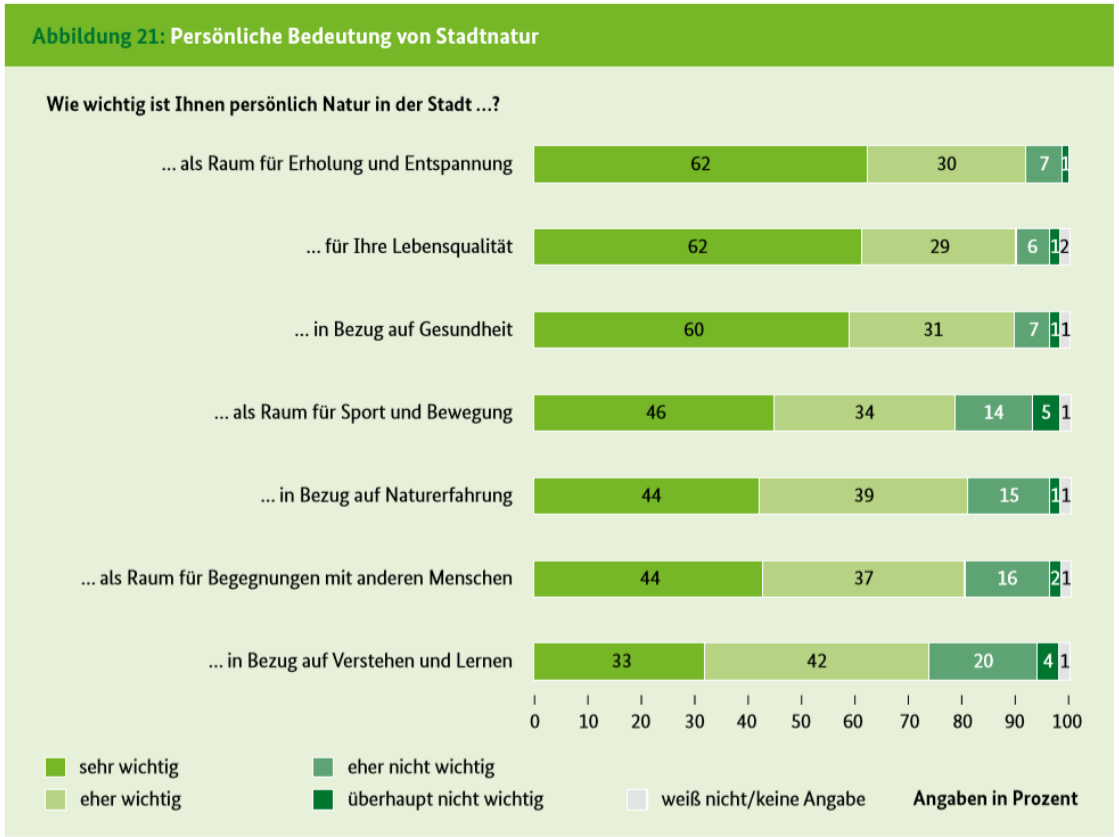
Die Wirkung von öffentlichen Grünflächen und Parks

Ein BLITZLICHT aus Nordamerika, aber auch in Deutschland ist eine hohe Zustimmung zur subjektiv empfundenen Bedeutung des öffentlichen Naherholungsraums gut belegt …

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Die persönliche Bedeutung von Stadtnatur

Abbildung 21: Persönliche Bedeutung von Stadtnatur



... die als wichtig und bedeutsam empfundenen Aspekte von STADTNATUR haben auch in dieser Studie einen hohen Bezug zu Bewegung & Gesundheit

Quelle: https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/gesellschaft/Dokumente/Naturbewusstsein-2015_barrierefrei.pdf

Zur Infrastruktur | Möglichkeiten vor der Haustür

Sport im Grünen – eine Möglichkeit zur Öffnung in den kommunalen Raum

14 °C

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

BZV

LOGIN

BRAUNSCHWEIG · REGION · MITREDEN · SPORT · POLITIK · WIRTSCHAFT · KULTUR · MEHR · SERVICE

Suchbegriff

Start • Braunschweig • Sport im Park – Jeder kann mitmachen

Sport im Park – Jeder kann mitmachen

BRAUNSCHWEIG Der MTV und die Stadtverwaltung bieten ab 1. Juni ein neues Zirkeltraining an. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig.

30.05.2017 - 13:16 Uhr

Quelle: https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article210743359/Sport-im-Park-Jeder-kann-mitmachen.html

Ein weiterer möglicher Einstieg

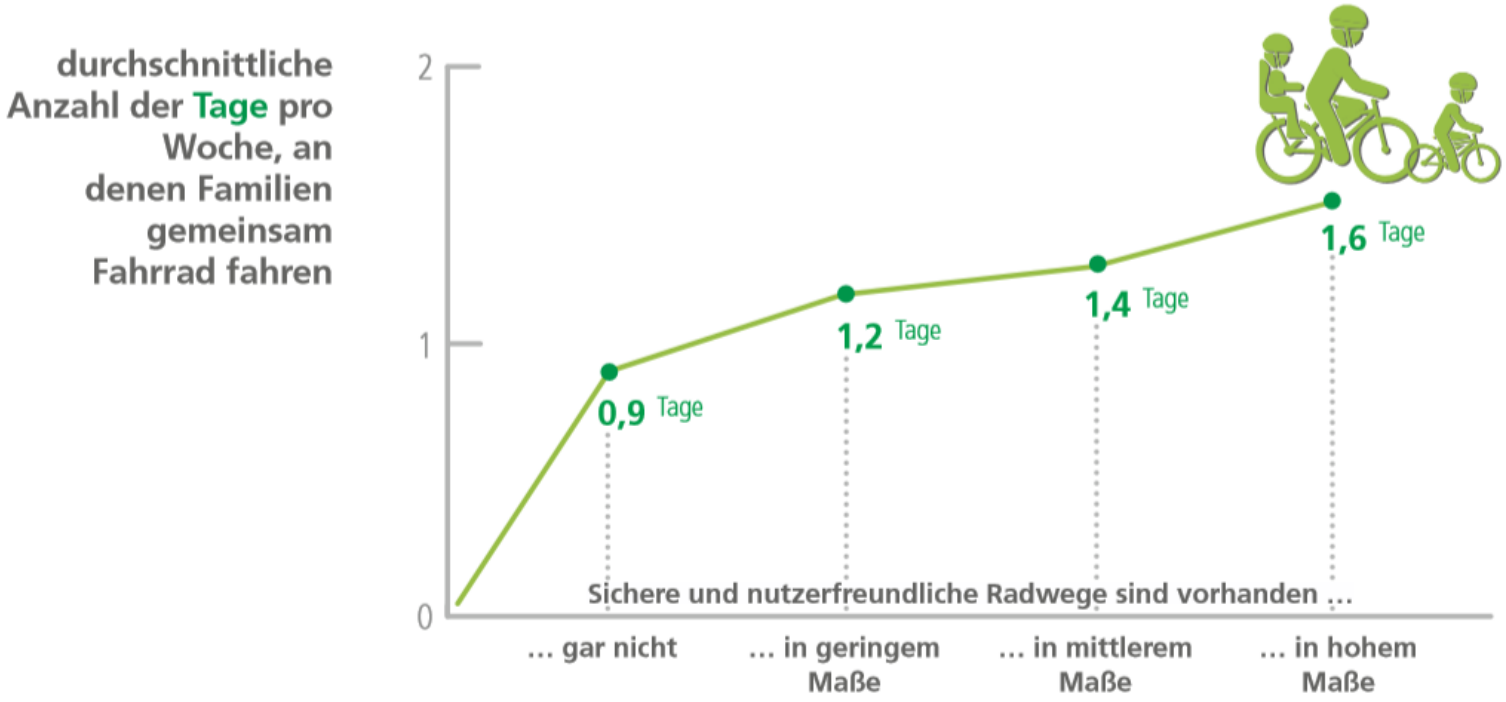
… in kommunale Gesundheitsförderung (GeFö) und Prävention

Wir glauben, dass Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) oder Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ein guter Initialzünder und Motor für Vorhaben der Gesundheitsförderung und Prävention für alle Bürgerinnen und Bürger sein kann.

Große Ziele – kleine Schritte – schnelle Erfolge ?!

Die Wirkung von Radwegen auf der Bewegung (AOK Familienstudie 2018)

Je mehr sichere und nutzerfreundliche Wege da sind, desto öfter fahren Familien Rad



www.aok.de/pk/fileadmin/user_upload/Universell/05-Content-PDF/aok-familienstudie-2018.pdf

Große Ziele – kleine Schritte – schnelle Erfolge ?!

Die Wirkung des Wohnumfelds auf Bewegung (AOK Familienstudie 2018)

Eltern wünschen sich für ihre Kinder mehr Spielmöglichkeiten im Freien

Anteil der Eltern, die meinen, dass folgende Angebote ihr Wohnumfeld bewegungsfreundlicher machen werden

84 %	83 %	81 %	81 %	80 %
geeignete Spielplätze und Parks	Möglichkeiten für Kinder, im Freien ohne Aufsicht zu spielen	gut erreichbare Sportplätze	gut erreichbare Turnhallen oder Schwimmbäder	attraktive Umgebung

www.aok.de/pk/fileadmin/user_upload/Universell/05-Content-PDF/aok-familienstudie-2018.pdf

Platz für Ihre Notizen

Vielen Dank

Björn Sassenhausen

Referent für
Gesundheitsförderung
und Prävention

bjoern.sassenhausen@nds.aok.de